

Zeitschrift: Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Thurgauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 41 (1976)

Rubrik: Bericht des Präsidenten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht des Präsidenten

Der zweite Teil (Vereinsangelegenheiten) der vorliegenden Mitteilungen orientiert über Tätigkeiten der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft im Zeitraum 1972–1975. Der Bericht des Präsidenten beschränkt sich dabei auf einige wesentliche Punkte.

1 Exkursionen

Neben der Gestaltung eines möglichst abwechslungsreichen und die verschiedenen Sparten der Naturwissenschaften breit berücksichtigenden Winterprogramms organisierten wir in den vergangenen vier Jahren jährlich eine Exkursion. – Am 16. September 1972 besichtigten wir die Kläranlage Frauenfeld, nachdem Stadtingenieur J. Eigenmann in die Organisation und das Wesen eines Zweckverbandes eingeführt hatte. – Eine ganztägige Wanderung führte am 17. Juni 1973 vom Hohen Kasten zur Stauberen, Sixerlücke, Bollewies nach Brülisau zurück. Unter Leitung von Dr. H. Heierli liessen sich Geologiebegeisterte und Berggänger anhand des Wanderweges in die Geheimnisse des Alpsteins einführen. Dass dabei die Geselligkeit nicht zu kurz kam, ist den diversen Gathäusern zu verdanken. – Am 29. Juni 1974 fand unter Leitung von Chefarzt Dr. R. Gonzenbach eine Besichtigung des neuen Kantonsspitals in Huben-Frauenfeld statt, das damals kurz vor seiner Fertigstellung war. – Die für den 25. Oktober 1975 geplante, kombinierte Exkursion zum Laufkraftwerk Eglisau und Kernkraftwerk Beznau, musste infolge zu geringer Beteiligung abgesagt werden. Ich bedaure, dass das aktuelle Thema auf nicht mehr Interesse stiess.

2 Naturschutzkommision

Die ständig steigenden Aufgaben des Staates im Bereich des Natur- und Landschaftsschutzes konnten von unserer Kommission unmöglich mehr stellvertretend übernommen werden. Auf unsere begründete Eingabe hin beschloss der Regierungsrat einen vollamtlichen Natur- und Landschaftsschutzbeauftragten anzustellen. Damit ist die fast zu einem Nebenamt gewordene Tätigkeit des Präsidenten der Naturschutzkommision wieder auf ein vertretbares Mass gebracht worden. Die Kommission konnte sich wieder vermehrt ihren eigentlichen Aufgaben zuwenden: verwaltungsunabhängiger Einsatz für die Naturschutzsache, wissenschaftliche Gutachtentätigkeit und Motivierung der Bevölkerung zu verantwortungsvollen Naturbenützern. Unsere Kommission ist seit 1907 unermüdlich für den Schutz unersetzlicher Naturgüter eingestanden. Misserfolge blieben nicht aus, doch bestätigt der Stimmungs- umschwung der letzten Jahre und die wissenschaftliche Forschung immer mehr, wie richtig viele unserer einst belächelten und bekämpften Forderungen gesehen wurden und wie aktuell sie heute sind. Diese Tatsache ist für uns ein starker Antrieb, das als richtig Erkannte unbirrt weiter zu verfolgen.

3 Bodensee-Initiative

Um den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die Entscheidung in der Abstimmung vom 26. August 1973 zu erleichtern, organisierte die Thurgauische Naturforschende Gesellschaft zusammen mit der Sektion Thurgau des SIA einen kontradiktorischen Vortragsabend. M. Steidle, Sigmaringen (pro) und F. Forster, Schaffhausen (contra) bemühten sich um eine sachliche Darstellung des Problems aus der jeweiligen Sicht. Auch die nachfolgende Diskussion wurde fair geführt, wenngleich auch die Gegensätze klar zu Tage traten. Obwohl sich die Thurgauische Naturforschende Gesellschaft als solche weder bei der Ausarbeitung der Initiative noch am Abstimmungskampf direkt beteiligt hat, haben sich doch verschiedene ihrer Mitglieder persönlich engagiert, sei es bei der Ausarbeitung der Dokumentation, an Orientierungsversammlungen oder mit Presseberichten. Dass ihr Einsatz nicht vergebens war, zeigte das eindrückliche Abstimmungsergebnis. In der Zwischenzeit ist auch die Gewährleistung für die kantonale Verfassungsänderung durch den Bund erfolgt.

4 Mutationen des Vorstandes

Im Frühjahr 1973 trat Dr. R. Perron zurück. Er hatte 16 Jahre als Kassier die finanziellen Belange der Gesellschaft betreut und in dieser Funktion eine grosse Bürde an Arbeit und Zeit auf sich genommen. Seine Nachfolge übernahm Karl-Heinz Richle, Gymnasiallehrer in Steckborn.

Ebenfalls im Frühjahr 1973 schieden mit Dr. M. Henzi (1955–1965) und Dr. C. Hagen (1965–1971) zwei ehemalige Präsidenten aus dem Vorstand aus. Sie wurden ersetzt durch A. Bont, Adjunkt am Kantonsforstamt und Dr. H. Eggmann, Kantonsschullehrer in Romanshorn. Mit Herrn Bont ist wiederum ein Vertreter des Forstamtes im Vorstand, so dass die Kontinuität der guten Beziehungen zur «grünen Zunft» gewahrt ist.

Im Zuge der Dezentralisierung der Wohnorte der Vorstandsmitglieder ist mit Dr. Eggmann nun auch der Oberthurgau vertreten. Gleichzeitig haben die neuen Kantonsschulen am See einen Gewährsmann erhalten. Auf Ende des Geschäftsjahres 1974/75 demissionierten die Herren Hans Bachofner und Karl Elsener. H. Bachofner hatte als Aktuar und Vertreter der Sekundarschule Frauenfeld während vier Jahren mitgewirkt, während K. Elsener lange Jahre die Verbindung zum SAC, Sektion Thurgau sicherte. Als neue Vorstandsmitglieder wurden Dr. A. Haffter, Ingenieur-Agronom und C. Wieland gewählt, beide Herren als Beisitzer. Neu wird das Aktuariat durch A. Bont betreut.

Die personelle Zusammensetzung der Naturschutzkommission änderte seit der Herausgabe der letzten Mitteilungen nicht.

5 Statutenrevision

Anlässlich der Hauptversammlung vom 24. März 1975 wurden neue Statuten genehmigt. Die alten Statuten waren rund 30 Jahre alt. Verschiedenes hatte sich in der Zwischenzeit geändert, Ergänzungen waren notwendig geworden, so dass sich eine Neufassung aufdrängte. Da sich die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft, als Dachorganisation der kantonalen Gesellschaften, ebenfalls mit einer Statutenrevision befasste, schien der Zeitpunkt besonders günstig.

Die Stellung der Senatoren wurde vereinfacht, indem künftig nur noch ein Senator – in der Regel der Präsident der Gesellschaft – an den Senatssitzungen der SNG teilnimmt.

6 Mitgliederbestand am 1. März 1975

Ehrenmitglied	1
Freimitglieder	11
Einzelmitglieder	239 (hie von 83 Mitglieder des Lesezirkels)
Kollektivmitglieder	22
Total Mitglieder	273

Bei der Herausgabe der letzten Mitteilungen (Band 40) im Jahre 1972 zählte unsere Gesellschaft 215 Mitglieder. Die Zunahme ist in erster Linie auf eine breit angelegte Mitglieder-Werbeaktion im Herbst 1973 zurückzuführen.

7 Naturwissenschaftliches Museum im Luzernerhaus

Im Spätherbst 1972 konnte anlässlich einer kleinen Feier der grösste Teil der Naturwissenschaftlichen Sammlung der Öffentlichkeit übergeben werden. Der Konservator Dr. A. Schläfli hat zusammen mit Grafiker Jacques Schedler eine moderne, höchst ansprechende Form der Präsentation gefunden. Der häufig museale Charakter früherer Gestaltung hat einer lebendigen, frischen Art Platz gemacht. Dafür gebührt den beiden Hauptengagierten, wie den vielen Helfern, der aufrichtige Dank weitester Kreise. Möge das neue Museum zu einem Ort wertvollen Informationsaustausches und geistiger Anregung für möglichst viele Besucher werden!

Im Frühjahr 1974 wurde auch die letzte Abteilung (Pflanzen und Ökologie) fertiggestellt.

Frauenfeld, im Dezember 1975

Dr. Paul A. Hui, Präsident